

Dresdener Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, L. J., Marienstraße 38/42, Fernruf 25291. Postfach 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterpauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagspreis 10. Einzelhefte Nr. 4: 30 Pfennige. Post- und Fernschick nach Italien 11. Post- und Fernschick nach Österreich 12. Post- und Fernschick nach Belgien 13. Post- und Fernschick nach Frankreich 14. Post- und Fernschick nach Holland 15. Post- und Fernschick nach Schweiz 16. Post- und Fernschick nach Spanien 17. Post- und Fernschick nach Portugal 18. Post- und Fernschick nach Griechenland 19. Post- und Fernschick nach Türkei 20. Post- und Fernschick nach Jugoslawien 21. Post- und Fernschick nach Rumänien 22. Post- und Fernschick nach Bulgarien 23. Post- und Fernschick nach Griechenland 24. Post- und Fernschick nach Türkei 25. Post- und Fernschick nach Jugoslawien 26. Post- und Fernschick nach Rumänien 27. Post- und Fernschick nach Bulgarien

Die Neujahrsbotschaft des Führers

Frieden und Freiheit nach innen und außen

Berlin, 1. Januar 1936.

Als Sonderfindung der Reichsfunkstelle für alle deutschen Sender verlas am Neujahrstage im Auftrage des Führers Reichsminister Dr. Goebbels die Neujahrsbotschaft des Führers und Reichskanzlers, in der er einen Rückblick auf die vergangenen drei Jahre nationalsozialistischen Wirkens hielt und die Parole für 1936 gab. Die Neujahrsbotschaft lautet:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Parteilosen! Zum dritten Male feiert das neue Reich den Jahreswechsel. Zum dritten Male wurde uns am Beginn der vergangenen zwölf Monate der bevorstehende Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes prophezeit. Zum dritten Male ist Deutschland unter diesem Regime härter und gesünder geworden auf allen Gebieten seines nationalen Lebens. Es ist für uns, die wir diese große geschichtliche Wende unseres Volkes gestalten und erleben dürfen, schwer feststellbar, welchem der drei zurückliegenden Jahre die größere Bedeutung für die Wiederauf- erhebung des deutschen Volkes zukommt. 1933 eroberten wir die innere Macht. 1934 gelang es uns, sie zu befestigen und zu erweitern durch die Vorarbeiten für die Erringung der äußeren Freiheit. 1935 steht in dem Zeichen der errungenen Freiheit nach außen und der weiteren Durch- führung der nationalsozialistischen Idee und ihrer Grundzüge im Innern. Das ist uns neben dieser gewaltigen Arbeit der politischen Wiederherstellung Deutschlands auch gelang, den wirtschaftlichen Aufbau durchzuführen und fortzu- setzen, kann und alle mit besonderem Stolz erfüllen.

Das Reich steht fest

In derselben Zeit, in der wir mit Recht zufrieden zurück- blicken dürfen auf eine wahrhaft gewaltige politische, kulturelle und wirtschaftliche Arbeit des Aufbaues, wird uns von Journalisten und Schriftstellern wieder der neue Termin für den deutschen Zusammenbruch mitgeteilt. Auch damit können wir zufrieden sein. Denn diese Prophezen werden vergehen, aber die Ergebnisse unserer Arbeit werden bleiben. Und das vor uns liegende Jahr 1936 soll und wird ein weiteres Jahr nationalsozialistischer Entschlossenheit und Tatkraft sein.

Je mehr aber die Stärke des Reiches zunimmt und ihren höchsten Ausdruck findet in der wiederentstandenen Wehr- macht unseres Volkes, um so mehr werden wir erfüllt sein von der Schwere der Verpflichtung, die uns die neue Waffe auferlegt.

Bollwerk gegen den Bolschewismus

Mit dem Blick in die vielen Wirrnisse und Unruhen der anderen Welt erkennen wir erst den Segen des klaren und stabilen Regimes in unserem Saate sowohl als den Segen und Nutzen des dadurch garantierten Friedens. Ein solches Bollwerk der nationalen europäischen Disziplin und Kultur gegen den bolschewistischen Menschheitsfeind zu bleiben, wird auch im kommenden Jahr unter eisernem Beschutze sein. Diesen Verlust, durch sorgfältige Revolutionen, blutige Kämpfe und Unruhen die Ordnung der Welt zu untergraben und die Völker gegeneinander zu heben, werden wir so wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft in Deutschland erfolgreich abwehren. Unser höchstes Streben soll es aber auch im kommenden Jahr sein, dem wieder- erstandenen nationalen Leben der Ehre und Freiheit den äußeren Frieden zu bewahren.

Die NSDAP trägt das Reich

Das heutige Deutsche Reich, sein Weg und seine Zukunft sind untrennbar verbunden mit der Nationalsozialistischen Partei. Sie hat die Umstellung unseres Volkes erreicht, die Energien für den Wiederaufstieg erweckt, die geistige und politische innere Voraussetzung für die Durchführung aller nötigen Maßnahmen und Reformen geschaffen und gegeben. Ich bin mir bewußt, daß, was immer auch Deutschland treffen könnte, die Partei der feste und unzerstörbare Träger des deutschen Lebenswillems sein wird, wie sie dies in den zurückliegenden fünfzehn Jahren war. Eine fanatisch verschworene Gemeinschaft deutscher Männer, deutscher Frauen und deutscher Jugend wird hinter mir stehen, wie in der Vergangenheit in ihren guten und schlechten Tagen so auch in der Zukunft!

Der Dank des Führers an seine Mitkämpfer

Ich wende mich daher am Beginn des neuen Jahres wie immer an meine alten Mitkämpfer. Ich gedente ihrer Treue und ihrer Disziplin. Ich gedente all der Führer in der politischen Organik der Nationalsozialistischen Partei, der SA, SS, der Hitlerjugend, des Arbeitsdienstes, des NSKK, der Bauernorganisation, der Arbeitsfront usw. sowie der Führerinnen der Frauenschaften und des BDM. Ich danke ihnen auch in diesem Jahr für die unentwegte Treue und den Gehorsam, den sie mir entgegenbrachten, und die es mir ermöglichten, schwere politische Entscheidungen im sicheren Bewußtsein des hinter mir stehenden und durch sie geführten Volkes zu treffen. Ich danke all den unzähligen namenlosen Parteigenossen und Anhängern, der braven Männern meiner SA und SS, des Arbeitsdienstes, des NSKK und der gesamten Arbeitsfront für ihre Tätigkeit an die Bewegung und für ihre getragenen großen Opfer. Ich danke besonders den Millionen deutscher Bauern, die die Ernährung unseres Volkes auch in diesem Jahr gelingen ließen. Und ich danke endlich allen jenen Bekannten und Unbekannten, die auch als Nichtparteilichen durch ihre treue Mitarbeit das Deutschland des Dritten Reiches emporführen halfen. Ich danke vor allem den deutschen Frauen, die durch die neugeborenen Kleinen unseren Kampf durch ihre Tapferkeit erst der Zukunft unseres Volkes auszuweihen konnten.

Das Jahr 1936 soll und erfüllt leben von einem neuen heiligen Eifer, zu arbeiten und einzutreten für unser Volk. Es soll und alle vereint leben im Bewußtsein der uns gestellten gemeinsamen Aufgabe. Heute aber wollen wir danken dem Allmächtigen, der unser Volk bisher in seinen Segen genommen hat. Und wir wollen uns versichern in der demütigen Bitte an ihn, uns auch in Zukunft nicht zu verlassen.

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung!
Es lebe unser einiges deutsches Volk und Reich!

Berlin, 1. Januar 1936. Adolf Hitler.

Lebruns Beleid zum Tode Kösters

Berlin, 1. Januar.

Der Präsident der französischen Republik hat dem Führer und Reichskanzler aus Anlaß des Ablebens unseres Botschafters in Paris folgendes Beileidstelegramm gesandt: „Es ist mir ein Bedürfnis, Eurem Erselnen die Trauer zum Ausdruck zu bringen, die mir der Tod Ihres verehrten Botschafters in Paris, Herrn Roland Köster, bereitet. Er hatte sich unsere Achtung zu erwerben gewußt, sein Andenken wird unter uns wach bleiben. Albert Lebrun.“

Der Führer hat telegraphisch wie folgt geantwortet: „Eurem Erselnen danke ich aufrichtig für den Ausdruck Ihrer Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den das Deutsche Reich durch den Tod des Botschafters Roland Köster erlitten hat. Adolf Dillier, Deutscher Reichskanzler.“

Außerdem hat der französische Botschafter in Berlin Francois Boncet heute mittag den Führer und Reichskanzler persönlich aufgesucht und ihm, ausweislich für die Reichsregierung, das Beileid der französischen Regierung und seine eigene Anteilnahme ausgesprochen.

Beileidstelegramm Cavals an Neurath

Paris, 1. Januar.

Der französische Ministerpräsident und Außenminister Cavals hat anlässlich des Todes des Botschafters Köster folgendes Beileidstelegramm an den Reichsaußenminister gesandt: „Tief bewegt von dem Tod des Herrn Roland Köster, bitte ich Ew. Exzellenz, im Namen der Regierung der Republik und in meinem eigenen Namen den Ausdruck tiefer Trauer entgegenzunehmen, die uns infolge des Ablebens des vertrauten Vertreters Deutschlands erfüllt.“

Mitgliederperre der NSDAP bleibt vorläufig

Bekanntmachung des Reichsschatzmeisters

Berlin, 1. Januar.

Der Reichsschatzmeister der NSDAP, Schwarz, gibt, wie NSDAP meldet, über die bestehende Mitgliederperre der NSDAP die folgende Bekanntmachung heraus:

Aus gegebener Verantwortung wird bezüglich der zur Zeit bestehenden allgemeinen Sperre hinsichtlich der Aufnahme von Mitgliedern in die NSDAP folgendes bekanntgegeben: „Die unter dem 19. April 1933 erlassene Verfügung über eine allgemeine Mitgliederperre (Verordnungsabst. der Reichsleitung Folge 43/40 vom 30. April 1933) und die hierzu ergangenen Ergänzungsverfügungen betreffen nach wie vor zu Recht. Änderungen von dieser allgemeinen Aufnahmeperre betreffen nur insoweit, als sie von dem Unterfertigten im Einvernehmen mit dem Führer verfügt worden sind.“

Die zur Zeit in Kraft befindlichen Ausnahmen von der allgemeinen Aufnahmeperre sind folgende:

1. Meine Anordnung 25/35 vom 25. 10. 1935 im Verordnungsabst. der Reichsleitung der NSDAP, Folge 108, S. 340, betreffend die Aufnahme von Angehörigen der Hitlerjugend und des Bundes Deutscher Mädel in die NSDAP.
2. Meine Anordnung vom 15. 11. 1935 betreffend die Aufnahme von Mitgliedern des aufgelösten Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) in die NSDAP. (Rundschreiben 147/35 an sämtliche Gau- und Kreisamtsleiter der NSDAP.)

Anderer Ausnahmen der allgemeinen Aufnahmeperre als die beiden vorgenannten betreffen nicht.

Ich habe bereits in meiner Anordnung vom 8. 7. 1935, betr. Mitgliederaufnahme (Rundschreiben 77/35 an sämtliche Gau- und Kreisamtsleiter der NSDAP), alle diejenigen Volksgenossen,

die bei einer künftigen Voderung der Mitgliederperre in erster Linie zu berücksichtigen sind, im einzelnen aufgeführt. Ich betone jedoch nachdrücklich, daß bisher eine Voderung der Aufnahmeperre nach meiner Anordnung vom 8. 7. 1935 (Rundschreiben 77/35) nicht verfügt worden ist und daß auch mit einer Voderung der Mitgliederperre für absehbare Zeit nicht gerechnet werden kann.

Die verwaltungstechnischen Schwierigkeiten, die einer Voderung der Mitgliederperre entgegenstehen, bestehen nach wie vor fort, und zwar so lange, als nicht der Umzug der zuständigen Dienststellen der Reichsleitung der NSDAP in das neue Verwaltungsgebäude der NSDAP erfolgt sein kann. Ferner bemerke ich, daß alle Verfügungen und Anordnungen betreffend die Mitgliederperre oder die Aufnahme von Volksgenossen in die NSDAP ausschließlich von dem Unterfertigten im Einvernehmen mit dem Führer erlassen werden.

Ich ersuche alle Volksgenossen, von der Einreichung von Aufnahmegesuchen, solange nicht eine Voderung der allgemeinen Mitgliederperre verfügt ist, Abstand zu nehmen.

Sämtliche Anträge auf Aufnahme in die NSDAP nach einer Voderung der Mitgliederperre sind ausschließlich an die zuständigen Ortsgruppen oder Stützpunkte der NSDAP zu richten. Die Einreichung von Aufnahmeanträgen unmittelbar bei der Reichsleitung der NSDAP ist zwecklos, verursacht der Reichsleitung eine völlig unproduktive Arbeit und verzögert die Erledigung der Gesuche. Die Volksgenossen, welche Aufschluß über die einschlägigen Bestimmungen der NSDAP wünschen, werden gebeten, sich mit den zuständigen Ortsgruppen oder Stützpunkten der NSDAP in Verbindung zu setzen. Die Ortsgruppen und Stützpunkte sind angewiesen, die notwendigen Auskünfte an die anfragenden Volksgenossen zu erteilen.“

Neuer Einspruch des Regus in Genf

Borwürfe gegen Italiens Kriegsführung

Addis Abeba, 1. Januar.

Der Kaiser von Abessinien hat am Mittwochvormittag an den Völkerbund ein neues Protesttelegramm gesandt, in dem es unter anderem heißt: „Unter Bezugnahme auf unser Protesttelegramm vom 30. Dezember teilen wir mit, daß am 30. Dezember italienische Flieger erneut Truppen der Säbarmee mit Bomben besetzt und Giftgas verwendet haben. Bei diesem Bombenabwurf wurde die Station des Schwedischen Roten Kreuzes und die Sanitätsabteilung, in der sich zahlreiche Kranke und Verwundete befanden, vollständig zerstört. Der Chelart Dr. Hagland wurde schwer verletzt. Seit dem Bombenabwurf auf das Hospital von Adua und auf das Hospital von Delle benutzt Italien ständig Giftgas und behauptet dabei, daß es keine ganze Aktion im Namen der Zivilisation durchführe. Wir erheben erneut Protest gegen diese Verletzungen der internationalen Rechte durch die italienische Regierung.“

Rom meldet Greuelthaten der Abessinier

Rom, 1. Januar.

Von amtlicher kassenischer Seite wird an den Meldungen über Bombenwürfe auf eine schwedische Note-Kreuz-Abteilung folgende Darstellung gegeben: „Die an der Somalifront er- solaten Bombenwürfe werden durch die mit Sicherheit er- wiesene Tatsache vollaus gerechtfertigt, daß zwei bei Tagabur abgeschlossene italienische Flieger ermordet und ihre abgeschlagenen Köpfe im Triumph nach Gaxar gebracht worden sind. Die italienischen Flugszeuge hatten selbstverwänd- lich nicht die Seite des Roten Kreuzes zum Ziel, obwohl es heute bekannt ist, daß die abessinischen Führer beim Er- scheinen der italienischen Flugszeuge dorthin flüchten. Die neue Spekulation, die man mit diesem Ereignis verbinden will, daß angeführt der abessinischen Kriegsbünde an der Somali- und Gritrafront, die bereits beim Völkerbund dokumentarisch bekanntgegeben worden sind, keine Grundlage.“